

## Bildungsstätte Emscher-Lippe

staatlich anerkannt

Stenografenverein Buer e. V.



# Vereinsnachrichten

## Namen und Neuigkeiten

Zahlreiche langjährige Mitglieder konnten besondere Geburtstage feiern. Am 14. April wurde Herr **Klemens Göttke** 75.

Herr Göttke ist am 1. November 1951 in unseren Verein eingetreten. Er erlernte Kurzschrift und wurde 1957 Vereinsmeister mit 200 Silben. Er erscrieb sich die Leistungsabzeichen des Deutschen Stenografenbundes in Bronze und Silber für Kurzschrift. Er ist Inhaber der Ehrenzeichen des Deutschen Stenografenbundes mit halbem Silber- und Goldkranz und des Ehrenbriefes mit silberner Nadel. Herr Göttke war viele Jahre Fotowart des Vereins. Im Jubiläumsjahr 1996 hat er mit seinen umfangreichen Fotos zum Gelingen der Fotoausstellung maßgeblich beigetragen.

Darüber hinaus wurde Herr **Heinz Gebauer** am 8. Mai 70 und Herr **Diether Tiemann** am 9. Mai 80.

Wir gratulieren Ihnen herzlich und wünschen für die Zukunft alles Gute.

Wir freuen uns, Frau **Gabriele Schneider**, Frau **Bärbel Lampret** und Herrn **Dr. Peter Lampret** als neue Mitglieder in unserem Verein willkommen heißen zu dürfen und wünschen uns mit Ihnen eine schöne gemeinsame Zeit.

**Sebastian Wannicke** hat unseren Kurzschriftlehrgang mit der Note „sehr gut“ abgeschlossen. Herzlichen Glückwunsch!

Einen Tastschreibkurs haben folgende Teilnehmer mit der Note „sehr gut“ abgeschlossen: **Eva Reimann**, **Roman Röhling**, **Stefanie Schubert**. Herzlichen Glückwunsch!

## Jahreshauptversammlung 2011

Bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung hat es zahlreiche Veränderungen hinsichtlich des Vorstandes gegeben. Hans Beckmann legte nach vielen Jahren sein Amt als 2. Vorsitzender unseres Vereins nieder. Auch Margit Richter führt nach vielen Jahren ihr Amt als Schriftführerin nicht weiter. Da Theresia Letzel nicht weiter als Leiterin der Bildungsstätte Emscher-Lippe tätig ist, ging auch diese Tätigkeit mit gleichzeitigem Sitz im Vorstand als geborenes Vorstandsmitglied in andere Hände über; trotzdem bleibt Frau Letzel nun als 1. Vorsitzende weiterhin im Vorstand. Der neue Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

1. Vorsitzende: *Theresia Letzel*; 2. Vorsitzender: *Dr. Markus Kubik*; 1. Kassierer: *Gerd-Heinz Harmeling*; 2. Kassierer: *Klaus Papenfuß*; Schriftführer: *Dr. Peter Lampret*; Jugendleiter: *Christoph Laskowski*; Leiterin der Bildungsstätte (geborenes Vorstandsmitglied): *Monika Zacharzewski*.

Allen ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern wünschen wir für die Zukunft alles Gute und heißen die neuen Mitglieder herzlich willkommen - wir wünschen auch für die kommenden zwei Jahre gute Zusammenarbeit.

Im Rahmen der Versammlung wurden auch wieder zahlreiche Ehrungen vorgenommen. So erhielt Herr Heinz Gebauer für 50-jährige Mitgliedschaft eine Auszeichnung. Das Ehrenzeichen des Deutschen Stenografenbundes mit halbem Goldkranz erhielten Frau Bettina Kühnberger und Frau Petra Hahnel. Ricarda Lampret wurde das

Leistungsabzeichen des Deutschen Stenografenbundes in Gold für ihre Leistung von 325 Silben verliehen. Frau Margit Richter erhielt eine Ehrung für 50-jährige Mitgliedschaft. Auch die Sieger des Vereinspunktwettbewerbs wurden geehrt. Hierbei wurden vier Leistungsschreibern und eine Mitgliederversammlung gewertet. In Kurzschrift gewann Ursula Schätzmann den Wettbewerb mit 26 Punkten gefolgt von Alfred Bomanns (24 P.) und Rita Kirsch (22 P.). Im Tastschreiben gewann Verena Lampret mit 24 Punkten gefolgt von Ulrich Zurhausen (20 P.).

### Studienfahrt 2010

Am 09.10.2010 brechen 32 Teilnehmer zur Studienfahrt nach Südtirol auf. Die erste Enttäuschung: Achim kann uns nicht fahren. Dafür kommt Horst. Ein toller Ersatz. Nach einer reibungslosen Fahrt erreichen wir abends unser Hotel „Chrys“ in Gries, einem Stadtteil von Bozen. Hier werden wir die nächsten Tage wohnen. Mit den Zimmern waren einige Teilnehmer nicht ganz zufrieden. Aber ich kann schon jetzt sagen: „Das Essen war Spitze“.



**10.10.** Nach einem reichhaltigen Frühstück fahren wir in das Zentrum von Bozen. Hier erwartet uns schon Renato Pastore, unser Stadtführer. Der Rundgang beginnt am Waltherplatz, der nach Walther von der Vogelweide benannt ist. Die Marmorstatue steht in der Mitte des Platzes auf einer Brunnensäule. Auf der südwestlichen Seite des Platzes erhebt sich der gotische Bau des Doms „Maria Himmelfahrt.“ Am Bau kann man mehrere Stile ablesen. Um 500 gab es eine frühchristliche Basilika. Das spätromanisch-frühgotische Langhaus entstand im späten 13. Jh. und wurde gegen Mitte des 14. Jh. als Hallenkirche eingewölbt. 1420 war der Chor vollendet. Es dominiert der 65 m hohe Kirchturm mit seinem durchbrochenen Turmhelm aus Sandstein. Er gilt als Wahrzeichen der Stadt. An der Westfassade

sind sehenswert: Das romanische Portal mit Vorhalle, die Fensterrose, die Bronze-tür. Im Inneren: Die spätgotische Kanzel aus dem Jahre 1514, der barocke Hochaltar aus polychromen Marmor (1710 – 1720), das gotische Kruzifix aus dem Jahre 1420. Die barocke Gnadenkapelle wurde erst 1745 dazugebaut. Vom Waltherplatz biegen wir in die Mustergasse. Hier stehen vorwiegend Patrizierpaläste aus dem 18. Jh. mit hübschen Barock- und Rokokofassaden. Von der Mustergasse durch die Pfarrgasse gehend, stößt man in der Silbergasse auf die prachtvolle Fassade des bis zur Laubengasse durchgebauten Merkantilpalastes. Der Arkadenhof zeigt, wie man ein Barockhaus in das System der Bozener Laubenhäuser einbinden kann, die alle einen oder mehrere Lichthöfe haben. Die Silbergasse wirkt mit ihren charakteristischen Häusern und den sich überschneidenden Dächern und Treppen besonders malerisch. Unser Weg führt nun zum Rathausplatz, der von alten Gebäuden mit schön dekorierten Fassaden im Rokokostil umgeben ist. Das Rathaus ist ein neubarocker Bau mit einigen Elementen des Jugendstils. Die Bindergasse war früher die Hauptverkehrsader Bozens, woran noch heute die originellen schmiedeeisernen Schilder der zahlreichen Wirtshäuser erinnern. Das gegenüberliegende Landesfürstliche Amtshaus von 1512 ist das einzige unverändert erhaltene spätgotische Altstadthaus Bozens. Die Laubengasse, sie ist 300 m lang, bildet den Höhepunkt des Altstadt-rundgangs. Seit jeher sind die Lauben das Herzstück des Bozener Handels. Es lohnt sich die Fassaden und charakteristischen Erker zu betrachten. Die Häuser durften in der Breite nur 7, in der Tiefe 40 Schritte haben, die Länge spielte keine Rolle. Daher diese langen und schmalen Straßenzüge. Noch immer wird hier ein breit gefächertes Warensortiment angeboten, doch die Einrichtung der Läden hat sich verändert. Nur die antiken Apotheken „Madonna und „Schwarzer Adler“ sind ihrem Mobiliar treu geblieben. Die Laubengasse mündet in den Obstmarkt. Er ist sicher der bunteste Platz Bozens. Jetzt geht es weiter nach Sterzing. Sterzing, am Eisack gelegen, ist die nördlichste Stadt der Alpen. Die einstige Fuggerstadt hat nichts von ihrem Charme eingebüßt. An der Nordseite des Stadt-

platzes steht die um 1380 erbaute Spitalkirche zum Heiligen Geist. Der gotische Hauptraum erscheint mit seinen Fresken wie ein einziges großes Gemälde. Nach einem Gang durch den Straßenzug der Altstadt gelangt man durch den Zwölferturm (15. Jh.) in die Neustadt. Dieser Turm ist mit 46 m das höchste Gebäude Sterzings. Giebel, oft von Zinnen gekrönt, geschmückte Fassaden, Laubengänge, Erker und kunstvolle Wirtshausschilder ergeben mit der barocken Nepomukstatue vor dem 1468 – 73 errichteten spätgotischen Rathaus ein kaum zu überbietendes Bild. Jetzt können wir die Stadt allein noch weiter erkunden. Danach geht es zurück zum Hotel. In den Zimmern werden wir überrascht von toll drapierten Handtüchern bzw. Nachtwäsche.

**11.10.** Heute besuchen wir den heilklimatischen Kurort Meran. Der Meraner Kessel ist umgeben vom Passauerthal, Etschtal und dem Vinschgau. Meran ist nach Bozen die zweitgrößte Stadt Südtirols. Vom Bahnhof führt der Einkaufsboulevard an den Rand der Altstadt und trennt diese von der Kurpromenade. Beim Theaterplatz zweigt der Rennweg ab, der zum Vinschgauer Tor führt. Auf dem Weg dorthin erreichen wir den Kornplatz, von dem man in den 400 m langen Straßenzug der Lauben gelangt, die zwar länger als die in Bozen sind, aber auch eher ländlichen Charakter hatten. Heute reicht das Angebot von der Feinkost über Nobelbekleidung bis zu Juwelen. Am Ende der Lauben befindet sich der Pfarrplatz mit der Pfarrkirche St. Nikolaus. Der gotische Bau mit der erst 1617 aufgesetzten Haube bestimmt die Stadtsilhouette. 1340 – 1420 wurde in mehreren Etappen das Langhaus gebaut. Reich profiliert sind die Portale an der Südwand der Pfarrkirche. Zehn das Langhausgewölbe tragende Rundpfeiler, hohe Fenster mit Glasgemälden und der mächtige Chor prägen das schöne Bild des Innenraums. Noch aus gotischer Zeit stammen die Sandsteinkanzel und ein Flügelaltar an der Nordwand. Wir sehen das Neue Kurhaus und das Stadttheater, eines der wenigen erhaltenen Jugendstiltheater Europas. Nun haben wir noch Zeit zur freien Verfügung. Einige fahren mit dem Sessellift auf den Küchelberg mit einem herrlichen Ausblick, andere nutzen die Gelegenheit zum Shoppen. Ein großer Teil wandelt auf den Wegen von Sissi. Am

Kurhaus verläuft die Passerpromenade, die ab der Postbrücke in die Winterpromenade übergeht. Nun geht es weiter zum Kalterer See. Der Kalterer See ist der größte natürliche See Südtirols und einer der wärmsten Alpenseen. Viele Arten von Wasservögeln nisten hier. Wir besichtigen nun die Weinkellerei Brigl, die als Familienbetrieb in der 34. Generation geführt wird. Eine Weinprobe schließt sich an. Es ist ein gelungener Abschluss eines schönen Tages.



**12.10.** Heute steht die Dolomitenrundfahrt auf dem Programm. Das Wetter spielt mit, wir haben eine herrliche Sicht. Die Fahrt führt uns durch das Pustertal, Eisacktal, Villnößtal (die Heimat von Reinhold Messner), wir sehen die Felszacken des Rosengartens und des Latemar und erreichen den Karersee. Er liegt 1519 m hoch, ist 3 ha groß und liegt in einem Naturschutzgebiet. Berühmt ist der See für das Farbenspiel auf der ruhigen Wasserfläche. Er ist einer der schönsten Bergseen der Alpen. Herrliche Bergdörfer sind zu sehen. In Pordoi steht ein Denkmal, das an den italienischen Radrennfahrer Fausto Coppi erinnert. Unsere Brotzeit nehmen wir bei der „Zanser Alm“ ein. Es ist noch Zeit für eine kleine Wanderung in der phantastischen Landschaft. Auf der Rückfahrt besuchen wir in Gröden eine Holzschnitzerei. Im Grödnertal sind die weit verbreitet. Durch das Eisacktal geht es zurück zu unserem Hotel. Diese Bergwelt ist schon imponierend.



**13.10.** Innsbruck, die Hauptstadt Tirols, ist heute unser Ziel. Innsbruck ist eingebettet vom Karwendelgebirge und dem Patscherkofel. Bei einer Stadtrundfahrt mit Führung werden uns die Sehenswürdigkeiten näher gebracht. Wir fahren durch Hütting, den ältesten Stadtteil Innsbrucks. In Wilten, dem größten Stadtteil Innsbrucks, besichtigen wir die Basilika „Unter den vier Säulen“ mit dem sehenswerten Hochaltar. Sie ist die meistbesuchte Kirche. Nun geht es in die Altstadt. Die Maria-Theresien-Straße mit der Statue, das Rathaus und natürlich das „Goldene Dachl“ bekommen wir zu sehen. Mit 2657 feuervergoldeten Kupferschindeln wurde der Erker bedeckt. Im barocken Dom „St. Jakob“ befindet sich das weltberühmte Mariahilfbild von Lukas Cranach. Seit 1964 ist „St. Jakob“ Bischofsitz. Nun bringt uns der Bus in den Stadtteil Bergisel mit der bekannten Sprungschanze. Hier befindet sich auch das Denkmal von Freiheitskämpfer Andreas Hofer. Wieder in der Stadt angekommen ist reichlich Zeit zur freien Verfügung. Was ist das? „Wiener Wald“, das gibt's hier noch? Nichts wie hin! Aber es war enttäuschend! Am Abend werden wir mit Südtiroler Spezialitäten und entsprechender Musik verwöhnt. Ein schöner Ausklang des Tages.

**14.10.** Unser Ausflug führt uns heute nach Brixen. Hier ist Renato zu Hause. Darum sind seine Ausführungen besonders leidenschaftlich.



Die Häuser mit den malerischen Erkern stammen meist noch aus spätgotischer Zeit. Auffallend ist das Eckhaus mit der Holzplastik „Wilder Mann“. Ihre drei Köpfe schauen in die beiden Gassen und zum Säbener Tor. Am Pfarrplatz steht das Michaelstor. Aus der Enge der Altstadtgasse tritt man auf den weiten, baumbestandenen Domplatz. Hier steht der Dom „Mariä Himmelfahrt“. Der Dom zu Brixen ist die ranghöchste Kirche in Südtirol. Der Innenraum ist sehr streng, auch die Wand-

pfeiler, trotz Dekoration passen nicht nach Südtirol. Beschwingter ist da schon die Orgelempore. Ohne Übertreibung kann man den Brixener Domkreuzgang als das größte Denkmal alpenländischer Wandmalerei bezeichnen. Er gibt ein Bild von der späten Gotik bis zur späten Romantik. 15 der insgesamt 20 Arkaden sind bemalt. In der 3. Arkade befinden sich u. a. Pferde mit Elefantenrüsseln. Die fürstbischöfliche Hofburg geht auf eine wehrhafte Anlage des 13. Jh. zurück, die in mehreren Abschnitten in einen Renaissancepalast umgebaut wurde. Der Innenhof mit den Bogengalerien und den in Nischen stehenden Terrakotta Statuen Habsburger Herrscher bietet ein prächtiges Bild. In der Hofburg ist das Diözesanmuseum mit seinen reichen Schätzen und Informationen über die Geschichte des Bistums Brixen untergebracht. Wir fahren weiter zum Kloster Neustift. Die Gesamtanlage wird beherrscht von dem kantigen romanischen Westturm der Kirche, dem stark überhöhten gotischen Chor und die romanische Michaelskapelle. Die Michaelskapelle ist ein Rundbau, der als Nachbau der Grabeskirche in Jerusalem gedacht war. Sie wird auch Engelsburg genannt, da der Zinnenkranz dem römischen Vorbild ähnlich sieht. Im Stiftshof lässt sich erkennen, dass das ganze Ensemble zur Barockzeit erbaut wurde. In der Mitte steht der Wunderbrunnen, auf dessen Fries die sieben antiken Weltwunder gemalt sind, ein achtetes zeigt Kloster Neustift. Der romanisch-gotische Bau der Stiftskirche zu „Unserer Lieben Frau“ wurde im 18. Jh. zum schönsten spätbarocken Kirchenraum Südtirols umgestaltet. Auf Empfehlung von Renato machen wir einen Abstecher nach Klausen. Der historische Kern von Klausen besteht aus einer einzigen sehr schmalen, aber höchst malerischen Straße. Die Häuser halten sich an den Tiroler Stil, haben aber keine Lauben. Zwischen Eisack und Felswand hat die Pfarrkirche St. Andreas Platz gefunden. Nach Klausen führen viele Törggelenwanderungen Törggelen = Torkel, (die alte hölzerne Traubenpresse) Ein Südtiroler Trinkspruch beim Törggelen: „Klar ist er, Fliege ist auch keine drin, er hat schon einen, er kriegt keinen, also trinke ich selber“! Horst hat noch kein neues Zimmer. Er sucht verzweifelt eine Schlafstätte. Trotz vieler Versprechungen ist keine Einzelzimmerbesitzerin bereit, das Zim-

mer mit ihm zu teilen. Auch nicht mit Schlafsack.

**15.10.** Heute geht es nach Kastelruth. Wir hätten sogar noch am Kastelruther Spatzenfest teilnehmen können. Kastelruth liegt im Eisacktal. Ein Rundgang durch das Dorf nimmt nicht viel Zeit in Anspruch. Die Pfarrkirche „St. Peter und Paul“ wurde bei einem Brand zerstört. Von der barocken Vorgängerin sind der Marmortabernakel und das Altarbild erhalten. Der Kirchturm, das Wahrzeichen der Stadt. Ist ein wuchtiger Campanile mit Zwiebelhaube und Laternentürmchen. Stattliche und schöne Tiroler Häuser säumen den Kirchplatz und die Dorfgasse. Über einen Kreuzweg erreicht man den Kofel, auf dem der Bergfried der früheren Burg erhalten ist. Von hier hat man einen herrlichen Blick auf Kastelruth und die Bergwelt. Am Nachmittag besteht die Möglichkeit in Bozen zu Shoppen oder auf den „Ritten“ zu fahren. Der größte Teil der „Rittenfahrer“ benutzt natürlich die Seilbahn. Nur ein paar „Angsthasen“ fahren mit dem Busfahrer, um ihn zu unterhalten. Oben angekommen erwartet uns eine herrliche Landschaft, aber nicht die Seilbahnfahrer. Wir machen uns schon Sorgen. Aber auch sie erreichen ihr Ziel. Natürlich muss man hier oben die „Erdpyramiden“ gesehen haben, aus eiszeitlichem Moränenlehm gewachsene Säulen. Die bizarren Naturwunder werden durch Decksteine vor Erosion und Zerstörung geschützt. Nach einer Stärkung im Hotel Spögler fahren wir zurück ins Hotel und lassen den Abend noch gemütlich ausklingen.

**16.10.** Schon heißt es wieder Abschiednehmen von einer schönen Reise. Für einige Teilnehmer war es die schönste Reise überhaupt. Das ist natürlich Ansichtssache! Aber dieser Bericht macht sicher neugierig auf die nächste Reise und die geht nach Südengland. Lust bekommen?

## Dies und das...

Sudoku:

<b>1</b>	<b>7</b>		<b>9</b>			<b>5</b>	
				<b>4</b>	<b>8</b>		<b>1</b>
		<b>9</b>		<b>5</b>	<b>1</b>		<b>6</b>
<b>7</b>		<b>8</b>	<b>1</b>		<b>6</b>		
<b>2</b>		<b>4</b>				<b>1</b>	<b>6</b>
			<b>4</b>		<b>2</b>	<b>7</b>	<b>3</b>
	<b>4</b>		<b>5</b>	<b>6</b>		<b>8</b>	
	<b>5</b>		<b>2</b>	<b>3</b>			
	<b>6</b>				<b>9</b>		<b>2</b> <b>4</b>

Lösung der Ausgabe Januar/Februar 2011:

3	7	5	2	4	9	1	6	8
6	4	2	8	1	7	9	5	3
1	8	9	6	3	5	4	2	7
4	1	6	7	8	3	2	9	5
5	2	7	4	9	6	8	3	1
8	9	3	1	5	2	6	7	4
7	3	1	9	2	4	5	8	6
2	5	8	3	6	1	7	4	9
9	6	4	5	7	8	3	1	2

## Termine

**2011**

09.07. - 15.07.	48. Interstenokongress, Paris
23.09. – 25.09	121. Westdeutscher Stenografentag, Leverkusen
04.11. - 05.11.	23. Bundespokalschreiben, Einbeck
26.11.	11. Deutsche Seniorenmeisterschaften, Dresden